

## Geschichtsmeile BERLINER MAUER 1961 - 1989

Hinter dem OSTPORTAL DES REICHSTAGS-GEBÄUDES [1] (heute Sitz des Deutschen Bundestages) verliefen die ab dem 13. August 1961 ausgebauten Grenzanlagen der DDR. [2] Das diesseitige Ufer der Spree gehörte zu West-Berlin, die Wasserfläche war bereits Ost-Berliner Gebiet. An der Stelle, an der die vordere Grenzmauer auf das Flussufer traf, richtete der private Berliner Bürger-Verein 1971 zum 10. Jahrestag des Mauerbaus den Gedenkort "Weiße Kreuze" [3,4,5] ein, den er über die Jahre pflegte und unterhielt. Die Kreuze erinnern an alle, die nach der Abriegelung der Grenze bei dem Versuch, aus der DDR nach West-Berlin zu fliehen, ums Leben kamen. Günter Litfin war der erste Flüchtende, der nach dem 13. August 1961 an der Berliner Grenze von Grenzpolizisten der DDR erschossen wurde, Chris Gueffroy der letzte. Er wurde im Februar 1989 - 9 Monate vor Öffnung der Grenze - bei seinem Fluchtversuch getötet.

< 5 Fotos >

Text in Englisch, Französisch und Russisch